



Info zur Fachausbildung Ausbilder Schwimmen im LV Baden

Vorbereitung auf die Fachausbildung:

Durch die Zerteilung des Lehrscheins in den Ausbilder Schwimmen und den Ausbilder Rettungsschwimmen findet die Ausbildung und Prüfung an einem Stück statt (3 Tage - Freitagmorgen bis Sonntagnachmittag). Darum sollte sich jeder Teilnehmer gut vorbereiten. Ganz wichtig ist, dass ihr das Handbuch Schwimmen der DLRG gut durchgearbeitet habt und die Inhalte schon jetzt in eure Ausbildungsarbeit mit einbindet. Auch solltet ihr euch mit den Baderegeln und der Selbst- und Fremdrettung bei den Jugendschwimmabzeichen beschäftigt haben.

Folgende Lernerfolgskontrollen werden innerhalb der Fachausbildung durchgeführt:

- Fragebogen Ausbilder Schwimmen
- Praktische Schwimmprüfung
- Lehrprobe Anfängerschwimmen (Theorie und Wasserarbeit)
- Lehrprobe Schwimmen (Technik, Fehlererkennung,... / Theorie und Wasserarbeit)
- Hausarbeit

Fragebogen Ausbilder Schwimmen:

Dieser muss zu Beginn der Fachausbildung (nur Bereich Ausbilder Schwimmen) ohne Hilfsmittel ausgefüllt werden und genügend richtige Antworten haben. Um euch optimal vorzubereiten, empfehlen wir die Inhalte des Ausbildungsassistenten nochmals zu wiederholen und euch intensiv mit dem Ausbilderhandbuch Schwimmen zu beschäftigen. Zusätzlich könnt ihr online auf dlrg.de ein Quiz spielen oder die App „DLRG Prüfungsquiz“ nutzen und die Fragen üben.

Hausarbeit:

Die Hausarbeit muss vor dem Lehrgang geschrieben werden und besteht aus einem Ausbildungskonzept von maximal 10 Seiten. Das Thema erhaltet ihr nach Abgabe eurer Zulassungsunterlagen 5 Wochen vor Lehrgangsbeginn. Einzureichen ist die Hausarbeit als pdf per Mail spätestens eine Woche vor Lehrgangsbeginn an ausbildung@baden.dlrg.de. Zusätzlich ist die in der Hausarbeit enthaltende MÜR in zweifacher Ausfertigung zum Lehrgang mitzubringen. Eine ausführliche Beschreibung mit Anforderungen erhaltet ihr in einen separaten Dokument („Anforderungen an die Hausarbeit“).

Praktische Schwimmprüfung:

Die Lizenz „Ausbilder Schwimmen“ befähigt den Inhaber zur Ausbildung und Prüfung der Schwimmabzeichen. Dies setzt nicht nur eine gute Kenntnis der Ausbildungs- und Prüfinhalte der entsprechenden Schwimmabzeichen voraus, sondern beinhaltet sowohl eine gute Fehlererkennung als auch eine gute Demonstrationsfähigkeit der Prüfungsinhalte. Aus diesem Grund wird eine praktische Prüfung Schwimmen in den Prüfkatalog zur Erlangung der Lizenz „Ausbilder Schwimmen“ aufgenommen. Diese praktische Schwimmprüfung beinhaltet folgende Prüfungsinhalte und Qualitätskriterien:

1. (Tauch-)Startsprung und eine Bahn (16,33 m) tauchen. Dabei sind folgende Qualitätskriterien zu erfüllen:
 - deutlich voneinander getrennter Armzug und Schwunggrätsche mit jeweils nachfolgender
 - Gleichphase (d.h. zwei Gleitphasen!)
 - Tauch-Armzug
 - Blick auf den Boden gerichtet
 - schraubend auftauchen



2. Eine Bahn (16,33 m) Kraulschwimmen. Dabei sind folgende Qualitätskriterien zu erfüllen:
 - wechselseitiger Beinschlag
 - Ausatmung unter Wasser
 - Kopfdrehung (zum Einatmen über Wasser) zur Seite (2er- oder 3er-Armzug)
 - alternierender Armzug mit hohem Ellbogen
3. Eine Bahn (16,33 m) Brustschwimmen. Dabei sind folgende Qualitätskriterien zu erfüllen:
 - Armzug, bei dem die Zugphase auf Schulterhöhe endet
 - Ausatmung unter Wasser, Einatmung über Wasser
 - Schwunggrätsche
 - deutliche Gleitphase
4. Eine Bahn (16,33 m) Rückenschwimmen ohne Armbewegung. Dabei sind folgende Qualitätskriterien zu erfüllen:
 - Schwunggrätsche mit Knien unter Wasser
 - deutlich liegende Schwimmposition
 - deutliche Gleitphase

Lehrprobe Anfängerschwimmen und Lehrprobe Schwimmen:

Die Lehrproben Anfängerschwimmen und Schwimmen bestehen je aus einem praktischen Teil, die jedoch im Vorfeld theoretisch erarbeitet werden. Im Rahmen dieser theoretischen Erarbeitung erhält der Prüfling Gelegenheit sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dies erfolgt in einem Bereich (Anfängerschwimmen oder Schwimmen - wird von der Prüfungskommission vorgegeben) durch die Erarbeitung der Hausarbeit. Im Rahmen dieser Hausarbeit wird unter anderem die methodische Übungsreihe zum vorgegebenen Thema erarbeitet, die dann im Rahmen der praktischen Prüfung vorgestellt wird. Im praktischen Teil hat der Prüfling 10 Minuten Zeit, seine methodische Übungsreihe zum vorgegebenen Thema mit „Kindern“ durchzuführen. Diese Kinder werden von den übrigen Teilnehmern an der Fachausbildung dargestellt. Die verschriftlichte methodische Übungsreihe steht dem Prüfling dabei zur Verfügung. Für die zweite Lehrprobe (die jeweils andere, in der die Hausarbeit nicht geschrieben wurde) erhält der Prüfling 30 Minuten Zeit, sich mit dem erhaltenen Thema auseinanderzusetzen und eine methodische Übungsreihe zu notieren. Hierfür stehen keine Hilfsmittel zur Verfügung. Diese Notizen dürfen in der ebenfalls 10minütigen Lehrprobe verwendet werden. Der Ablauf der zweiten Prüfung entspricht in der Durchführung der ersten Prüfung.

Ein Beispiel zum besseren Verständnis: Prüfling A erhält nach Zulassung zum Lehrgang 5 Wochen vor Lehrgangsbeginn das Thema „Anfängerschwimmen: Führe den Brust-Armzug kindgerecht ein.“. Prüfling A hat nun 4 Wochen Zeit, eine Hausarbeit zu erstellen, die ebenfalls eine methodische Übungsreihe zu diesem Thema enthält. Dieses Thema ist auch gleichzeitig sein Thema in der Lehrprobe Anfängerschwimmen. Für die Lehrprobe Schwimmen erhält Prüfling A vor Durchführung der Lehrprobe sein Thema. Hierfür notiert sich Prüfling A eine methodische Übungsreihe, die er dann in der Lehrprobe durchführen wird.

Folgendes Wissen ist für das Bestehen der Lehrproben unabdingbar:

- Wissen über Ziel, Maßnahmen, Methoden und Materialien für die Wassergewöhnung
- Methodische Übungsreihen und methodische Hilfsgeräte zu den Grundfertigkeiten der Wasserbewältigung. Die Grundfertigkeiten (Teillernzielen) der Wasserbewältigung sind Tauchen, Atmen, Springen, Auftreiben/ Schweben und Gleiten
- Wissen über die Vermittlung der Schwimmarten Brust, Kraul und Rückenschwimmen. Dazu gehören auch die methodischen Übungsreihen und methodische Hilfsgeräte. Und selbstverständlich die Fehlererkennung und ihre Behebung.
- Wissen über die Vermittlung des Startsprung und des Streckentauchens
- Ausreichend gesammelte Erfahrung in der Ausbildung im Schwimmen.